

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 14. November 1946

Nachlass Faulhaber 10025, S. 35

Stand: 27.04.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Donnerstag, 14.11.46. Polizeipräsident Pitzer mit dem amerikanischen Polizeioffizier Captain Moran. Oberleutnant spricht gut deutsch, weil Vorfahren Irländer waren. Einleitend über Dougherty, Glennon. Causa Auxiliator. Will wohl verhören, durch Moran... *[Über der Zeile: „Ich habe ihm befohlen, sich zurückzuhalten.“]* Hat Anna Maier kommen lassen, ernstlich ermahnt, dann weinte sie, und Befehl: Wenn nochmal *[Nicht lesbar]* paar Briefe, dann verhaftet. Er will es streng überwachen. Die 30 000 Bilder aus dem Simplicissimus. - Ich weiß nur nicht, auf welchem Schloß. Bekennen sich beide als entschiedene Katholiken. Er will, wenn etwas gegen ihn *[Nicht lesbar]* käme, sofort entschieden einschreiten.

Castello: Messe im Zimmer einer schwer kranken Frau, der Beichtvater fragt, der Mann war in Eglfing, pflegt jetzt die Frau, wird aber nicht zur Kommunion gehen, gibt keine Hand. Im Beruf, verdient am Tag 43 M. Trinkgeld, also auf dem Schwarzmarkt. Lothar manchmal sehr aufgeregt, die Frau weiß ihn nicht zu behandeln. Ich: Soll nicht Abitur machen, reibe sich auf, wenn im Berufe, sei auch herzschwach. Begleitet einen Franziskaner, Neupriester, in die Anstalt zum Primizsegen, fast ganz taub und hört auf einmal wieder.

14.30 Uhr nach Ebersberg gefahren, um Frau Kinskofer zu sprechen über den Bruder, Ferdinand Lehnert. Schwester Ottmara und Albuina fahren mit und besuchen die Sebastianskirche. Ich erzähle der Frau aus der Schweiz - sie weint, weil er gewiß Heimweh habe. Man fragt sie viel, wo er sei. Im Dunklen zurück.